

Die Bezirksleitung orientiert sich auf das Neue und sichert seine Verbreitung

Das Büro der Bezirksleitung gab sich im Laufe der Zeit mit allgemeinen Arbeitersprachen, in denen die Politik der Partei dargelegt und die Fragen der Arbeiter beantwortet wurden, nicht mehr zufrieden. Es ging dazu über, die Aussprachen differenziert, mit einer bestimmten politischen Zielsetzung zu organisieren, um einen schnelleren Umschwung herbeizuführen. Die Arbeitersprachen werden deshalb jetzt in drei verschiedenen Formen durchgeführt.

1. Aussprachen über Grundfragen der Politik der Partei und des sozialistischen Aufbaus, an denen alle Arbeiter einer Brigade oder Abteilung teilnehmen;
2. Aussprachen zur Lösung bestimmter ökonomischer Aufgaben in der Entfaltung des Wettbewerbs und der Ludwig-Bewegung mit Arbeitern, die an entscheidenden Funktionen der Produktion stehen, sich zur schnelleren Steigerung der Produktion aufgeschlossen verhalten, dafür großes Interesse zeigen und bereit sind, aktiv mitzuarbeiten;
3. Aussprachen zur Gewinnung von Kandidaten mit politisch fortgeschrittenen und in der Produktion vorbildlichen Arbeitern über die Rolle der Partei.

Bei der Entwicklung dieser breiten Erziehungsarbeit studierte die Bezirksleitung ständig die praktische Tätigkeit der Menschen im Produktionsprozeß und richtete dabei vor allem den Blick auf die Keime des Neuen. Die Bezirksleitung griff die Initiative des Genossen Ludwig, Radialbohrer im LEW Hennigsdorf, auf, der sich nach dem 33. Plenum Gedanken machte, wie er durch Verbesserung der Arbeitsorganisation mehr und billiger produzieren kann. Genosse Ludwig hat den Arbeitsablauf an seiner Bohrmaschine gründlich durchdacht und seine Arbeit so verbessert, daß Fehlzeiten vermieden und Wartezeiten verkürzt wurden und der Arbeitstag mit produktiver Arbeit ausgefüllt war. Er entwickelte an seiner Maschine eine Vorrichtung, mit deren Hilfe er zu gleicher Zeit drei Werkstücke bearbeiten kann, während er früher Jedes einzelne Werkstück auflegen, festspannen, bearbeiten, losspannen und wieder ablegen mußte. Durch seine neue Methode und die Verbesserung des Arbeitsablaufes bei anderen Bohrarbeiten und seine Vorschläge zur Veränderung der Konstruktion spart er in diesem Jahr 25 000 Minuten ein. Dabei verlangt der Genosse Ludwig, daß bei der Anwendung dieser neuen Methode gleichzeitig technisch begründete Arbeitsnormen eingeführt werden.

Mit Hilfe der Bezirksleitung wurde diese Methode durch die Parteileitung im LEW in allen Parteigruppen erläutert und die Parteimitglieder aufgefordert, diesem Beispiel zu folgen. Die Werkleitung erklärte diese Methode vor allen Betriebsleitern, Ingenieuren und Meistern, die Betriebsgewerkschaftsleitung vor den AGL-Vorsitzenden und Vertrauensleuten. Fast einen Monat wurde ideologisch gerungen, um die Genossen der BPO von dem volkswirtschaftlichen Nutzen dieser Methode zu überzeugen. Viele Vorurteile und falsche Auffassungen mußten überwunden werden. Nachdem im LEW die Ludwig-Methode angewandt wurde, kämpfte die Bezirksleitung um ihre Verbreitung im gesamten Bezirk. Dabei orientierte sie auf ihre Anwendung in drei Richtungen: Einsparung von Arbeitszeit infolge neuer Arbeitsmethoden, die zu neuen Normen führen, Einsparung von Material, die ihren Niederschlag in neuen Materialverbrauchsnormen findet, und Einsparung von Geld, die besonders von den Angestellten angewandt werden sollte. Die Bezirkspresse spielte bei der Verbreitung der Ludwig-Methode eine große Rolle. In allen Beschlüssen wurde ihre